FESTIVAL DER NATUR
BIODIVERSITÄT ERLEBEN

FESTIVAL DELLA NATURA
VIVERE LA BIODIVERSITÀ



Zwischenbericht 2026

Verein Festival der Natur

1. Januar bis 31. Juli 2026

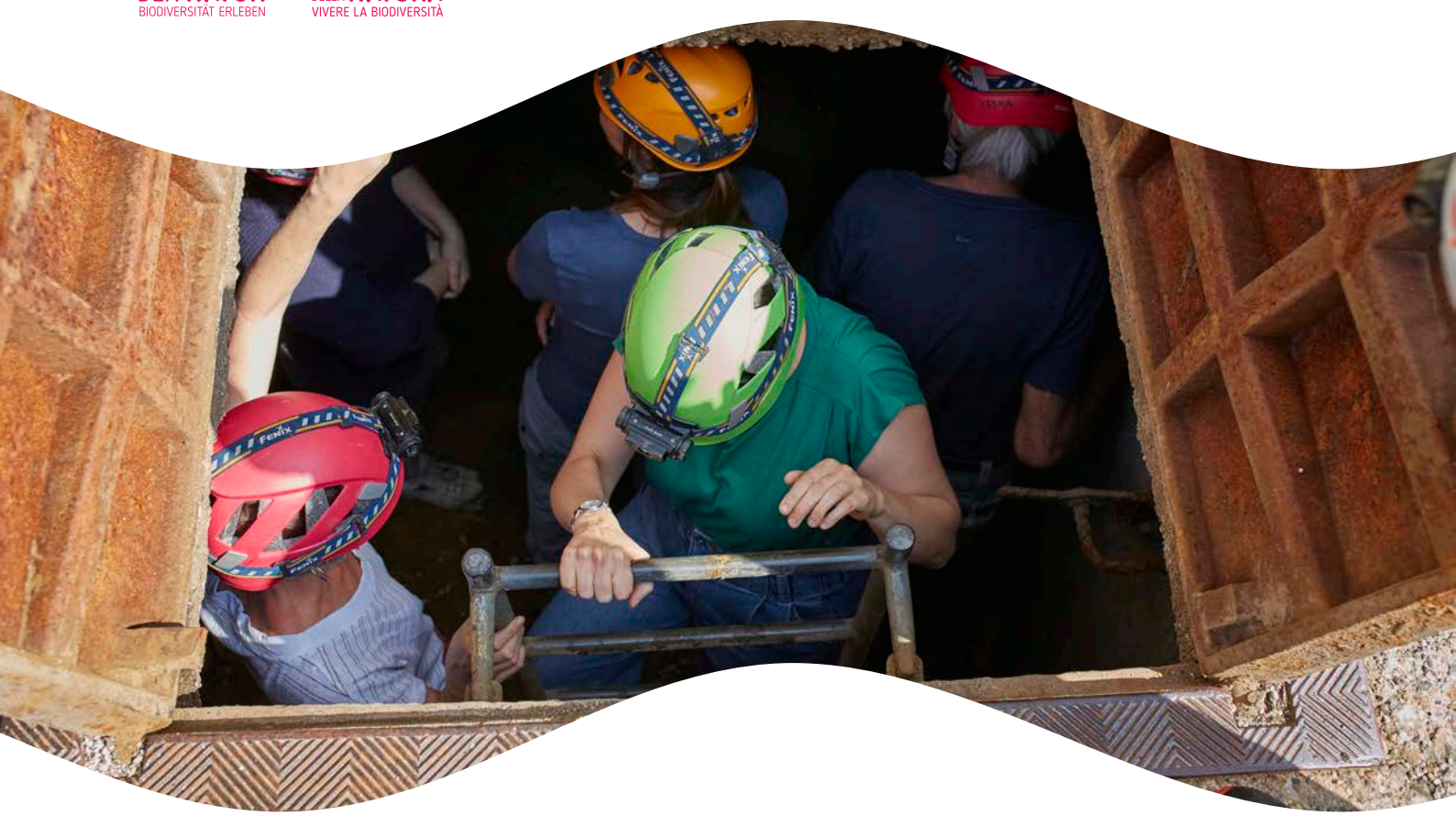
Zürich, Bellinzona, 28. August 2026

Festival der Natur, Seefeldstrasse 223, 8008 Zürich

Mission B

FESTIVAL DER NATUR
BIODIVERSITÄT ERLEBEN

FESTIVAL DELLA NATURA
VIVERE LA BIODIVERSITÀ



Zwischenbericht 2026 Verein Festival der Natur

1. Januar 2026 bis 31. Juli 2026

Zusammenfassung		**3**
A	**Festival der Natur 2026**	**4**
1.0	Veranstaltungen und Resultate	4
2.0	Kommunikation und Werbung	6
3.0	Festival-Höhepunkte	8
4.0	Website festivaldernatur.ch, nature-events.ch	9
B	**Mission B**	**11**
1.0	Allgemeine Projektentwicklun	11
2.0	Binding Preis für Biodiversität 2026	11
3.0	Biodiversitäts-Challenge «Basel-Stadt»	12
4.0	Biodiversitäts-Challenge «Lebendiges Gürbetal»	13
C	**Verein Festival der Natur**	**14**
1.0	Vereinsstrukturen, Organisation	14
2.0	Finanzausblick 2026	15

Zusammenfassung

Das Jubiläumsjahr 2026 entwickelt sich für das Festival der Natur auf allen Ebenen positiv – bei den Veranstaltungszahlen, bei der Vernetzung mit Verwaltung und Naturschutzinstitutionen, in der Digitalisierung, bei Mission B, finanziell und auch im Tessin.

Bei den Veranstaltungszahlen erzielte das Festival der Natur 2026 ein Rekordergebnis: Mit insgesamt 1'097 durchgeführten Veranstaltungen schweizweit wurde im zehnten Jubiläumsjahr ein neuer nationaler Höchstwert erreicht. Dieses Ergebnis übertrifft alle bisherigen Ausgaben deutlich und bestätigt die wachsende Verankerung des Anlasses in der ganzen Schweiz – von den grossen Zentren bis in die Regionen.

Auf personeller Ebene hat sich die Zusammenarbeit mit dem neuen Projektleiter für das Tessin, Pietro Garzoli, sehr gut eingespielt. Seit seinem Einstieg konnte die Präsenz des Festivals in der italienischsprachigen Schweiz spürbar gestärkt werden; die Kommunikation mit lokalen Partnerorganisationen läuft reibungslos, und die Vorbereitungen für die kommende Ausgabe im Tessin sind auf gutem Kurs.

Im Bereich Digitalisierung schreitet die Erneuerung der Website festivaldernatur.ch mit komplett neu aufgebauter Datenbank plangemäss voran. Die technische Basis wurde Anfang 2026 erfolgreich eingesetzt und funktionierte einwandfrei, was den weiteren Ausbau auf solide Grundlage stellt. Die Weiterentwicklung erfolgt fokussiert: Priorität geniesst die Plattform festivaldernatur.ch, während die neue Plattform nature-events.ch als ergänzendes, ganzjähriges Angebot in einem zweiten Schritt aufgebaut wird. Die zügige Entwicklung der Digitalplattform wird dank grosszügiger Förderung der beiden Stiftungen Ernst Göhner Stiftung sowie S. und K. Binding Stiftung mögöich gemacht.

Auch bei Mission B ist die Bilanz erfreulich: Die Challenge «Lebendiges Gürbetal» des Naturpark Gantrisch hat einen fulminanten Start hingelegt und zeigt beispielhaft, wie eine breit abgestützte, regional verankerte Biodiversitätsinitiative wirksam werden kann. Das Projekt profitiert von einer engen Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Landwirtschaft und lokalen Naturschutzorganisationen, was die Umsetzung konkreter Massnahmen deutlich erleichterte.

Finanziell zeichnen sich für die kommenden Jahre gute Perspektiven ab. Verschiedene Stiftungen und Kantone haben ihre Unterstützung für zentrale Projekte des Vereins zugesichert. Diese Förderung schafft die notwendige finanzielle Grundlage, um die eingeleiteten Vorhaben konsequent weiterzuverfolgen, ohne die operative Stabilität des Vereins zu gefährden.

Das Festival der Natur entwickelt sich in seinem Jubiläumsjahr auf allen Ebenen positiv: Rekordzahlen bei den Veranstaltungen, ein gestärktes Team im Tessin, eine technisch solide und strategisch fokussierte Digitalstrategie, ein erfolgreiches Mission B-Projekt sowie eine sich verbessernde finanzielle Ausgangslage dank engagierter Förderpartner.





A: Festival der Natur 2026

1.0 Veranstaltungen und Resultate

Das Festival der Natur 2026 stand ganz im Zeichen des 10 Jahre-Jubiläums: Zum zehnten Mal luden der Verein Festival der Natur und seine Partnerorganisationen dazu ein, die Natur zu entdecken. In Abstimmung mit den Verantwortlichen der Fête de la Nature, der Schwesterorganisation in der Romandie, fand das Festival der Natur 2026 vom 20. bis 26. Mai statt – und damit über das Pfingstwochenende.

Von der Geschäftsstelle in Zürich wurden die beiden Festival-Editionen in der Deutschschweiz und im Tessin koordiniert, im Tessin neu unter der Projektleitung von Pietro Garzoli.

2026 standen drei Themen im Zentrum des Festivals: Biodiversität im Siedlungsraum, invasive Neophyten und Ökologische Infrastruktur. Gemeinden, Naturschutzorganisationen, Organisationen aus Forschung und Lehre und engagierte Privatpersonen luden dazu ein, selbst aktiv zu werden – im eigenen Garten, auf öffentlichen Flächen oder bei gemeinsamen Aktionen.

Besonders viel Interesse weckte das Themenfenster Siedlungsbiodiversität. In zahlreichen Gemeinden und Städten wurden vielfältige Veranstaltungen zu ganzen Tagesprogrammen gebündelt. Sie zeigten, wie Grünflächen, Gärten, Dächer und Fassaden in wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere verwandelt werden können. Das beliebte Format «Offene Gärten» bot dank dem Programm von Pro Natura inspirierende Einblicke in naturnahe Privatgärten und machte deutlich, wie selbst kleine Flächen grosse Wirkung entfalten können.

Ebenfalls grosse Resonanz fand das Thema Neophytenbekämpfung. Zahlreiche Gemeinden organisierten Mitmachaktionen, bei denen invasive Pflanzenarten wie etwa Kirschlorbeer gemeinsam entfernt wurden. Diese Einsätze ermöglichten nicht nur wirksamen Naturschutz, sondern auch den direkten Austausch zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Fachleuten.

Ergänzt wurden diese Schwerpunkte durch den Bereich Ökologische Infrastruktur: Rund 50 Veranstaltungen – von Vorträgen über Wanderungen bis hin zu Exkursionen – vermittelten, wie in der Schweiz ein zusammenhängendes Netz aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen entstehen soll, um die bedrohte Biodiversität nachhaltig zu sichern.

FESTIVAL DER NATUR
BIODIVERSITÄT ERLEBEN

FESTIVAL DELLA NATURA
VIVERE LA BIODIVERSITÀ

Ein Rekordjahr für das Festival der Natur

Zum zehnjährigen Jubiläum lieferte das Festival der Natur sein bisher stärkstes Ergebnis: Mit 691 Veranstaltungszeiten in der Deutschschweiz und im Tessin wurde das bereits sehr gute Vorjahresresultat von 668 Veranstaltungszeiten deutlich übertroffen – ein eindrücklicher Rekord, sowohl bei der Zahl der Veranstaltungen als auch bei den Besucher:innen, die diese Angebote wahrnahmen. Da die Festivalleitung nur über begrenzte Möglichkeiten verfügt, die Besucher:innenzahlen exakt zu erfassen, wird die Zahl der Festivalbesuchenden auf rund 50'000 Naturbegeisterte geschätzt.

Auch die Zahl der Organisationen und Privatpersonen, die sich dieses Jahr aktiv am Festival der Natur beteiligten und eigene Angebote ausarbeiteten, ist mit 251 Organisationseinheiten erstmals seit 2021 wieder gestiegen. Besonders gut schnitt das Tessin ab, wo 38 Organisationen Veranstaltungen durchführten.

Zusammen knackten die beiden landesweit aktiven Trägervereine – Festival der Natur und Association Fête de la Nature – erstmals die Tausendermarke: 2026 verzeichnete die Schweiz mit insgesamt 1097 Veranstaltungszeiten einen neuen Gesamtrekord. Auf die Deutschschweiz und das Tessin entfielen 691 Veranstaltungen, auf die Romandie 406 – in beiden Landesteilen ein eindrücklicher Zuwachs gegenüber den Vorjahren.

Dieses Ergebnis zeigt, wie stark das Interesse an Biodiversität und Naturerlebnissen in der ganzen Schweiz wächst. Ob Vogelpirsch, botanische Wanderung oder Nachtexkursion: Immer mehr Organisationen und Naturinteressierte nutzen das Festival, um die Vielfalt vor der eigenen Haustür sichtbar zu machen und Menschen für die Natur zu begeistern. Zum Jubiläum unterstreicht dieser Rekord eindrücklich, wie fest sich das Festival der Natur in den vergangenen zehn Jahren in der Schweizer Bevölkerung verankern konnte.

	Veranstaltungszeiten	Veränderung	**Organisationen**	Veränderung
2017	491 (CH dt.: 456 / it.: 35)		295 (CH dt.: 260 / it.: 35)	
2018	547 (CH dt.: 489 / it.: 58)	+ 11 %	299 (CH dt.: 263 / it.: 36)	+ 1 %
2019	555 (CH dt.: 495 / it.: 60)	+ 1 %	305 (CH dt.: 268 / it.: 37)	+ 2 %
2021	590 (CH dt.: 537 / it.: 53)	+ 6 %	303 (CH dt.: 267 / it.: 36)	- 1 %
2022	637 (CH dt.: 566 / it.: 71)	+ 8 %	288 (CH dt.: 252 / it.: 36)	- 4 %
2023	649 (CH dt.:562/it.: 87)	+ 2 %	266 (CH dt.: 229 / it.: 37)	- 8 %
2024	656 (CH dt.:595 / it.: 61)	+ 1 %	252 (CH dt.:219 / it.: 33)	- 5 %
2025	668 (CH dt.:603 / it.: 65)	+ 2 %	233 (CH dt.:204 / it.: 29)	- 7 %
2026	**691 (CH dt.:645 / it.: 46)**	**+ 3 %**	**251 (CH dt.:213 / it.: 38)**	**+ 8 %**



2.0 Kommunikation und Werbung

2.1 Digitalmassnahmen, Neuaufbau Website

Social Media
Der Verein Festival der Natur kommuniziert und wirbt fast ausschliesslich über digitale Kanäle. Facebook, Instagram und LinkedIn bilden dabei die tragenden Plattformen; ihr Ausbau wurde 2026 konsequent weitergeführt.

Zur Bewerbung der Festivalveranstaltungen entstanden themen- und ortsspezifische Beiträge, die gezielt über Facebook und Instagram ausgespielt wurden. Im Rahmen mehrerer Facebook-Kampagnen wurden rund 106 Beiträge zu unterschiedlichen Veranstaltungen publiziert, deren Ausspielung nach Nutzerinteressen, Standort und Zeitpunkt ausgerichtet wurden. Die Facebook-Seite des Festivals der Natur zählt in der Deutschschweiz 19’800 Follower:innen; Mission B kommt auf Facebook allein auf rund 13’200 Follower:innen. Die Reichweite während des Berichtssemesters betrug 322’112 Personen, diese erzeugten total 246’461 Interaktionen

Bei der Veranstaltungspromotion beschritt der Verein neue Wege: Für sämtliche Veranstalter:innen wurde ein individuelles Set an Social-Media-Posts produziert – mit Veranstaltungsdaten, Visualisierung und Logo. Das Set umfasste sechs verschiedene Posts für Facebook und Instagram und bildete die zentrale Massnahme der Veranstaltungspromotion. Es stiess bei den veranstaltenden Organisationen auf grossen Anklang und wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Internet
Der Verein Festival der Natur realisiert derzeit eine neue Website mit komplett neu aufgebauter Datenbank. Die Arbeiten begannen Anfang Jahr in Zusammenarbeit mit der in der Ukraine ansässigen Web-Agentur DevBranch.

Angesichts knapper Ressourcen wird die Website schrittweise umgesetzt: Die neue Datenbank wurde im Frühjahr fertiggestellt und in Betrieb genommen, sämtliche Veranstaltungen des Festivals 2026 liefen bereits darüber. Vorerst noch im bisherigen, also alten Design, soll das neue Design im Verlauf des Herbstes realisiert werden; die vollständig neu aufgebaute Website geht Ende Jahr in Betrieb.

Bis zum 30. Juni 2026 erfolgten 54 % der Zugriffe über mobile Endgeräte, 33 % über Desktop-Computer und 13 % über Tablets. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2 Minuten und 34 Sekunden.

Newsletter

Die Kommunikation mit Vereinsmitgliedern und Interessierten erfolgt ausschliesslich digital. Offizielle Mitteilungen an die Festival-Partner aus den Bereichen Verwaltung, Natur- und Landschaftsschutz sowie Tourismus wurden über einen elektronischen Newsletter versandt, der (Stand Juli 2026, Version CH dt.) 3122 Abonnent:innen zählt. Von der Festival-Vorbereitung bis zum Veranstaltungswochenende wurden insgesamt 7 Newsletter verschickt.

2.2 Andere Werbemassnahmen

Wie bereits 2025 wurde auf Aussen- und Radiowerbung verzichtet. Auch Inserate in Printmedien kamen nur punktuell zum Einsatz, gezielt in Lokalzeitungen mit einer hohen Dichte an Festival-Veranstaltungen. Diese Werbemassnahmen stiessen bei den Veranstalter:innen auf grossen Anklang.

Medienarbeit

Der Rückgang des Medienechos in den Printmedien setzt sich fort: Gegenüber den Vorjahren nahm die Berichterstattung vor allem in den nationalen Medien weiter ab, in einzelnen Regionen blieb sie ganz aus. Ein deutlich besseres Echo erzielte das Festival in den lokalen Medien; wie schon in früheren Jahren fiel die Medienresonanz im Tessin spürbar stärker aus als in der Deutschschweiz.

In Deutschschweizer elektronischen und gedruckten Medien erschienen 23 Berichte. Gesamtauflage und Anzeigenäquivalenzwert (AEV) wurden nicht mehr erhoben. Deutlich zugelegt haben demgegenüber die Reichweiten der digitalen Kanäle, welche die rückläufigen Ergebnisse bei den Printmedien kompensierten.

Partnerkommunikation

Fünf Wochen vor dem Start des Festivals der Natur erhielten sämtliche Veranstaltungspartner ein Set an Kommunikationsmitteln zur Unterstützung der Festivalpromotion. Dieses umfasste unter anderem::

- Plakate A2/A3
- Medienkit (Mediencommuniqué, Bildmaterial)
- Logo/Wortmarke
- Festivalfahnen (gross/klein)

Das Set stiess bei den Veranstaltungspartner:innen auf sehr positive Resonanz und unterstützte sie wirksam in der lokalen Werbe- und Medienarbeit.





3.0 Festival-Höhepunkte und Besucher:innenzahlen

Über das Pfingstwochenende, vom 20. bis 26. Mai, verzeichnete die Deutschschweiz und das Tessin mit 691 Veranstaltungszeiten das beste Ergebnis der Festivalgeschichte – und übertraf damit den bereits starken Vorjahreswert von 668 nochmals deutlich. Ein würdiges Geschenk zum Jubiläum.

Als weiteres Glanzlicht des Festivals 2026 erwies sich die Siedlungsnatur, die erfolgreich thematisiert wurde: Zahlreiche private Gärten öffneten ihre Tore für Besichtigungen. Pro Natura allein trug mit ihrem Programm «Bonjour Nature» rund 50 Veranstaltungen bei.

Ebenfalls auf grossen Anklang stiess das Thema invasive Neophyten: Über 50 Veranstaltungen widmeten sich diesem Schwerpunkt, wobei vor allem Bekämpfungsaktionen im Vordergrund standen, bei denen Freiwillige gemeinsam gegen ausgewählte invasive Arten vorgingen.

Besonders erfreulich ist zudem, dass zahlreiche Vereine und Organisationen ihre Festival-Veranstaltungen im Verbund mit anderen Organisationen durchführten. In vielen Gemeinden wurden Biodiversitäts-Veranstaltungen zu Wochenendprogrammen gebündelt; allein in Zürich fanden über 70 Veranstaltungen des Festivals der Natur statt.

Sehr erfolgreich war das Festival della Natura unter Führung von Pietro Garzoli: Eine gelungene Medienarbeit, eine vielfältigste Auswahl an Veranstaltungsorganisaitonen, grosses Interesse in der Bevölkerung machten die diesjährige Festivalausgabe im Tessin mit ihren knapp 50 bestens besuchte Veranstaltungen zu einem vollen Erfolg.

Schwerwiegende Vorkommnisse, Unfälle oder Pannen sind keine verzeichnet worden. Eine verlässliche Erhebung der Besucherzahlen ist mit den vorhandenen Mitteln nicht realisierbar; gestützt auf Schätzungen und Rückmeldungen ist jedoch von mindestens 50'000 Festivalbesuchenden auszugehen.

4.0 Website festivaldernatur.ch, nature-events.ch

Der Verein Festival der Natur realisiert derzeit den vollständigen Neuaufbau seiner Website festivaldernatur.ch, inklusive einer komplett neu aufgebauten Datenbank. Die bestehende Plattform ist seit 2019 in Betrieb und inzwischen technisch veraltet; die Arbeiten in Zusammenarbeit mit der in der Ukraine ansässigen Web-Agentur DevBranch realisiert.

Angesichts knapper Ressourcen erfolgt die Umsetzung schrittweise: Die neue Datenbank wurde bereits im Frühjahr fertiggestellt und in Betrieb genommen, sämtliche Veranstaltungen des Festivals 2026 liefen bereits über die neue Infrastruktur. Vorerst präsentiert sich die Website noch im bisherigen, altbekannten Design; dessen Überarbeitung ist für den Herbst vorgesehen. Die vollständig neu aufgebaute Website mit modernem Auftritt und effizienteren Werkzeugen für die Veranstaltungsverwaltung soll Ende Jahr in Betrieb gehen.

Der reale Einsatz während des Jubiläumsfestivals 2026 – mit 691 Veranstaltungszeiten und rund 50'000 Besuchenden ein neuer Rekord – bestand die neue Datenbank als eigentlichen Belastungstest: Sie funktionierte während der gesamten Festivalperiode einwandfrei und zuverlässig, ohne Ausfälle oder Einschränkungen bei der Veranstaltungsverwaltung. Dieser erfolgreiche Praxistest bestätigt die technische Tragfähigkeit der neuen Infrastruktur und schafft eine solide Grundlage für den vollständigen Launch der neu gestalteten Website Ende Jahr.

Von der neuen technischen Grundlage profitieren auch die rund 300 am Festival beteiligten Organisationen: Sie können ihre Veranstaltungen künftig einfacher erfassen, verwalten und über verschiedene Kanäle ausspielen. Für die Besuchenden bedeutet der Neuaufbau einen zeitgemässen Auftritt mit besserer Übersicht über sämtliche Festivalveranstaltungen.

Die neue Datenbanklösung entstand im Rahmen des grösseren Projekts nature-events.ch: einer schweizweiten, ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsplattform für Natur- und Biodiversitätsangebote, die der Verein zusammen mit DevBranch aufbaut. Ab 2027 soll sie als zentrale Eventdatenbank die heute auf hunderte verstreute Kalender verteilten Naturveranstaltungen der Schweiz sichtbar und zugänglich machen.

Die Finanzierung erfolgt zunächst über Stiftungsbeiträge, u.a. von den Ernst Göhner Stiftung und der Sophe und Karl Binding Stiftung. Der Verein ist überzeut, dass die Plattformen nauch für Sponsoren interessant sein wird. Das bereits signalisierte Interesse mehrerer potenzieller Partner weckt berechtigte Hoffnung, dass sich für die Plattform auch Sponsoren gewinnen lassen.



FESTIVAL DER NATUR
BIODIVERSITÄT ERLEBEN

FESTIVAL DELLA NATURA
VIVERE LA BIODIVERSITÀ





B Mission B

1.0 Allgemeine Projektentwicklung

Die von SRF initiierte Biodiversitätsaktion «Mission B» ist nun im fünften Jahr beim Verein Festival der Natur angesiedelt und dreisprachig verfügbar. Der Fokus verschob sich von der reinen Flächensammlung zur Dokumentation von Projekten, mit dem Ziel, zu inspirieren, zu motivieren und Akteure zu vernetzen. Seit der Übernahme von SRF hat sich die dokumentierte Biodiversitätsfläche von 2.2 auf 8.3 Millionen Quadratmeter vervierfacht.

Auch bei Social Media legte Mission B zu: Die Facebook-Gruppe erreichte mit über 10'500 Abonnenten einen neuen Höchststand, der YouTube-Kanal wuchs trotz Einstellung von «120 Sekunden Biodiversität» auf 1'200 Abonnenten..

Mehr Biodiversität für die Schweiz: Mission B steigerte die neu geschaffene und erfasste Biodiversität seit 2022 von 2.2 Millionen auf knapp 8.3 Millionen Quadratmeter.



2.0 Binding Preis für Biodiversität 2026

Bereits zum sechsten Mal betreute Mission B den renommierten Binding Preis für Biodiversität und dokumentierte sämtliche 30 für den Preis gemeldeten Neuprojekte mit Text und Bild. Damit bietet Mission B den besten verfügbaren Überblick über vorbildliche Biodiversitätsprojekte in der Schweiz und macht diese als Inspiration für weitere Vorhaben landesweit zugänglich. Der Preis 2026 widmete sich dem Jahresthema «Biodiversität und Infrastrukturbauten».

Ausgezeichnet wurde der Überlandpark in Zürich-Schwamendingen mit dem mit CHF 100'000 dotierten Preis für Biodiversität der Sophie und Karl Binding Stiftung. Die Jury würdigt das Projekt von Grün Stadt Zürich und Krebs und Herde Landschaftsarchitekten, das Biodiversität, Gestaltung und technische Infrastruktur auf eindrückliche Weise miteinander verbindet – ganz im Sinne des Jahresthemas «Biodiversität und Infrastrukturbauten».

Der Anerkennungspreis geht an SBB Energie für die Aufwertung ihres Unterwerks in Bussigny VD. Beide Preisträger zeigen beispielhaft, wie Infrastrukturbauten zu wertvollen Lebensräumen werden können.



3.0 Biodiversitäts-Challenge «Basel-Stadt»

Die Mission B-Challenge Basel-Stadt wurde von Mission B Anfang 2024 lanciert, um die Basler Bevölkerung für mehr Biodiversität zu gewinnen. Ziel war, bis Ende 2025 entsprechend der Bevölkerungszahl der Stadt Basel 180'000 m² neue Biodiversitätsflächen zu schaffen – als spielerischer Wettstreit zwischen den drei Stadtteilen Basel-West, Kleinbasel und Gundeli.

Getragen wurde die Challenge von den drei Stadtteilsekretariaten als Patronatspartner, Fachpartnern sowie Förderpartnern (Christoph Merian Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, IWB und Lotteriefonds Basel-Stadt). Die Challenge wurde via Website, Social Media und mit Auftritten an Quartierfesten und Pflanzenmärkten begleitet und beworben, unterstützt durch eine eigens entwickelte digitale Plattform zur Erfassung und Sichtbarmachung neuer Flächenbeiträge.

Die Auswertung per Ende 2025 zeigt ein durchzogenes Bild: Mit 81'226 m² wurden rund 45 % der Zielfläche von 180'000 m² realisiert – gegenüber dem Zwischenstand von 33 % Ende 2024 zwar ein Zuwachs, das gesteckte Ziel bis Ende 2025 wurde damit aber deutlich verfehlt. Am weitesten fortgeschritten ist Basel-West mit 65,9 % des Teilziels, während Gundeli (36,3 %) und insbesondere Kleinbasel (23,9 %) merklich zurückliegen. Auch die Dynamik liess spürbar nach: Wurden 2024 noch 31 neue Projekte in der Challenge erfasst, waren es 2025 nur noch 16 – ein Hinweis, dass sich die anfängliche Begeisterung nicht in nachhaltiges Engagement der Bevölkerung übersetzen liess.

Trotz grosser Anstrengungen an Märkten, Veranstaltungen und im Bereich Social Media gelang es Mission B nicht, die Bevölkerung im nötigen Mass zu erreichen; dafür fehlten Budget, Kanäle und Reichweite. Auch der Rückhalt bei grossen Naturschutzorganisationen blieb verhalten – anders als im Nachfolgeprojekt im Gürbetal, wo die lokale Verankerung von Beginn an breiter abgestützt wurde. Das Projekt zeigt: Eine gute Idee allein genügt nicht – ohne gut vernetzten lokalen Partner lässt sich eine Challenge kaum umsetzen.

Positiv: Trotz verfehltem Flächenziel wurden immerhin 45 % des Flächenziels erreicht – ein Hinweis, dass die Challenge das Thema Biodiversität positiv in die Basler Bevölkerung getragen hat. Know-how und Erfahrungen fliessen zudem ins Nachfolgeprojekt «Lebendiges Gürbetal» ein, das zeigt, wie viel Potenzial in der Mission-B-Plattform steckt, wenn die regionale Verankerung stimmt.



4.0 Biodiversitäts-Challenge «Lebendiges Gürbetal»

Die Anfang 2026 lancierte Biodiversitäts-Challenge «Lebendiges Gürbetal» entstand auf Initiative und unter Leitung des Naturpark Gantrisch – und erzeugte von Beginn an einen regelrechten Boom für die Biodiversität! Acht Gemeinden setzen sich gemeinsam ein ambitioniertes Ziel: 100'000 zusätzliche Quadratmeter Natur bis 2028. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels haben sich Gemeinden, Schulen, Landwirtschaft, Gewerbe und Bevölkerung vernetzt und zu einer kraftvollen Allianz unter dem Motto «Jeder Quadratmeter zählt» zusammengeschlossen. Was andernorts oft mühsam erarbeitet werden muss, entwickelte sich hier innert kürzester Zeit zu einer breit getragenen Bewegung, die weit über die einzelnen Gemeindegrenzen hinauswirkt.

Herzstück der Projektinitiative ist eine Biodiversitäts-Challenge, deren Technik und Datenbank – aufbauend auf den wertvollen Erkenntnissen aus Basel – vom Festival der Natur im Rahmen von Mission B realisiert wurden. Die dort gewonnenen Erfahrungen flossen gezielt in die Weiterentwicklung der Plattform ein und trugen mit dazu bei, dass die Challenge im Gürbetal von Anfang an auf einem soliden technischen Fundament aufbauen konnte. Initiiert und gemanagt wird das Projekt vom Förderverein Region Gantrisch, koordiniert durch den Naturpark Gantrisch. Lokale Trägerschaften verankern die Idee direkt in den Dörfern, ergänzt durch die Gürbetal-Academy als eigenen Lern- und Inspirationsraum, der Wissen vermittelt und die Bevölkerung aktiv zum Mitmachen befähigt.

Das Projekt schlug von der ersten Minute an ein: Die Resonanz in allen acht Gemeinden ist gross, das Engagement fantastisch, die Dynamik ungebremst. Bereits nach einem halben Jahr wurden 46'836 m² neue Biodiversitätsfläche geschaffen – ein hervorragendes Resultat, das fast die Hälfte des bis 2028 gesteckten Gesamtziels von 100'000 m² ausmacht.

Gemeinden, Vereine und Privatpersonen übertreffen ihre Teilziele teilweise um ein Vielfaches, und die enge Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Gemeinden und lokalen Akteuren sorgt dafür, dass aus anfänglicher Begeisterung nachhaltiges Engagement wird. Auffallend ist dabei die Breite der Beteiligung: Nicht einzelne Vorzeigeprojekte treiben das Resultat voran, sondern eine Vielzahl kleiner und grosser Initiativen aus allen Bereichen – von privaten Gärten über schulische Projekte bis zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Flächen.

«Lebendiges Gürbetal» zeigt eindrücklich, wie wirkungsvoll für mehr Natur partnerschaftliche Zusammenarbeit sein kann – lokal verwurzelt, professionell begleitet, digital gestützt. Damit setzt das Projekt Massstäbe für künftige Initiativen und macht deutlich, welches Potenzial in der Mission-B-Plattform steckt, wenn sie auf eine derart engagierte regionale Trägerschaft trifft.

FESTIVAL DER NATUR
BIODIVERSITÄT ERLEBEN

FESTIVAL DELLA NATURA
VIVERE LA BIODIVERSITÀ

C Verein Festival der Natur

1.0 Organisation

Trägerschaft des Festivals der Natur resp. des Festival della Natura ist der am 27. Oktober 2016 in Olten gegründete Verein Festival der Natur. Der Verein ist eine eigenständige Vereinigung von Institutionen, die sich für die Natur engagieren, und versteht sich als Brücke über alle Grenzen hinweg: Die Organisation vereint Organisationen und Institutionen aus unterschiedlichen Regionen, Sprachräumen und Fachrichtungen und schafft damit die Grundlage für ein gemeinsames, besseres Verständnis von Natur und Biodiversität. Der Verein Festival der Natur dient der Förderung des Festivals der Natur, betreut Weiterentwicklung und Betrieb von Mission B und will allen Organisationen im Bereich Natur und Biodiversität eine gemeinsame Plattform bieten.

Vorstand Verein Festival der Natur

Diana Marti, Präsidentin, BirdLife Schweiz
Dr. Norbert Kräuchi, Vizepräsident, Leiter Abteilung Landschaft u. Gewässer, Kt. AG
Marta Falabrino, Alleanza Territorio e Biodiversità, Fondazione La Lomellina
Dr. Armando Lenz, Geschäftsführer Pro Natura Graubünden
Daniel Lehmann Pollheimer, Stadt Olten

August Pfluger, Geschäftsführer Verein Festival der Natur
Valentina Baumann, Projektleiterin Festival der Natur
Pietro Garzoli, Projektleiter Festival della Natura (Tessin)

Patronatspartner

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Netzwerkpartner

Kooperationspartner

2.0 Finanzausblick 2026

Im Gegensatz zum Jahr 2025 präsentiert sich das Budgetjahr 2026 für den Verein Festival der Natur deutlich erfreulicher. Neben dem Beitrag des Bundesamts für Umwelt (BAFU) haben sich im ersten Halbjahr mehrere Kantone sowie grosse Stiftungen entschieden, das Festival zu fördern. Besonders hervorzuheben ist die grosszügige Unterstützung durch die Ernst Göhner Stiftung sowie die S. und K. Binding Stiftung, die beide zentrale Projekte des Vereins substanziell fördern. Diese breiter abgestützte Finanzierung ist gerade im Jubiläumsjahr ein wichtiges Signal, zumal der Wettbewerb um Fördermittel insgesamt spürbar härter geworden ist.

Dank der zusätzlichen Beiträge bewegt sich der Verein im ersten Halbjahr ausgeglichen und auf soliden Bahnen. Auch auf die zweite Jahreshälfte blickt die Geschäftsleitung optimistisch: Im Herbst startet die Vermarktung der neu entwickelten Nature-Events-Plattform, über die zusätzliche Sponsoring-Einnahmen erschlossen werden sollen.

Festival der Natur
Seefeldstrasse 223
8008 Zürich

Mobile 079 614 68 91

koordination@festivaldernatur.ch
festivaldernatur.ch
missionb.ch

Präsidentin: Diana Marti
Geschäftsführer: August Pfluger